

Naturparke – Angebote für naturverträgliches Reisen und Chancen für die Entwicklung der Region

Naturparke – natürliche Partner von Viabono

Viabono ist die neue Umwelt-Dachmarke für Reiseangebote in Deutschland. An der Einführung der Marke beteiligen sich die Tourismuswirtschaft sowie Kommunal-, Umwelt- und Verbraucherverbände. Die Viabono-Marke kann u.a. an Restaurants und Hotels, an Kommunen sowie an Naturparke vergeben werden. Für alle Kategorien gibt es verschiedene Kriterienkataloge. Die Kriterien für Naturparke umfassen die Bereiche Natur- und Landschaft und naturnahe Erholung, Management, Information und Bildung, Mobilität, regionale Wirtschaftskreisläufe, Abfall, Energie und Klima sowie Wasser. Viabono orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Verbraucher (Genuss, Erlebnis, Qualität) und will ihnen die Orientierung unter den touristischen Angeboten erleichtern. Bisher sind die Naturparke Elbufer-Drawehn, Frankenwald, Nördlicher Oberpfälzer Wald, Uckermärkische Seen sowie der Deutsch-Belgische Naturpark Hohes Venn-Eifel Viabono-Partner.

In Deutschland gibt es heute 93 Naturparke. Zusammen umfassen sie eine Fläche von rund 8.500.000 Hektar und nehmen circa 24 Prozent des Landes ein. Auf Grund ihrer zentralen Aufgabe, den Erhalt, die Entwicklung und die nachhaltige Inwertsetzung der besonderen Kulturlandschaften zusammen mit den Menschen zu ermöglichen, haben Naturparke aktuell stark an Bedeutung gewonnen. Der erste Naturpark Hoher Vogelsberg wurde im Jahr 1957 gegründet. Der Verband Deutscher Naturparke (VDN) ist seit 1963 der Dachverband der Naturparke in Deutschland.

Die Auszeichnung und der Schutz einer ländlichen Region mit dem gesetzlichen Prädikat „Naturpark“ erfolgt durch die jeweilige Landesregierung. Entscheidend für den Aufbau und die Entwicklung der einzelnen Naturparke ist aber vor allem das Engagement der Landkreise und der Gemeinden. Vier Ziele werden in einem Naturpark gleichermaßen verfolgt:

- Erhalt und Entwicklung: Vielfalt und Schönheit der Kulturlandschaften werden durch nachhaltige Nutzung bewahrt.
- Natur als Erholungsraum: Attraktive Erholungseinrichtungen und Möglichkeiten für landschaftsbezogene Aktivitäten werden angeboten.
- Erleben und Erfahren von Natur und Kultur: Natur, Kultur und deren Zusammenhänge werden durch Angebote des Na-

Von Ulrich Köster, Bispingen

turerlebens und -begreifens erlebbar gemacht.

- Nachhaltige Entwicklung: Die regionale Wertschöpfung wird erhöht bei einer gleichzeitigen Steigerung der Lebensqualität für die Bevölkerung.

Dem Wandel der Aufgaben und Ziele deutscher Naturparke wurde 2002 in der vom Bundestag beschlossenen Neuregelung des Bundesnaturschutzgesetzes Rechnung getragen. Naturparke sind der Gesetzesdefinition zufolge „einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die großräumig sind, überwiegend Landschafts- oder Naturschutzgebiete sind, sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen und in denen ein nachhaltiger Tourismus angestrebt wird“. Naturparke dienen „der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt.“ Zu diesem Zweck wird in ihnen „eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt“. Darüber hinaus sind Naturparke „besonders dazu geeignet, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern“.

Naturverträgliches Reisen und Naturerleben in Naturparken

Naturparke als herausragende Kulturlandschaften mit vielfältigen Möglichkeiten für Naturerleben sowie landschaftsbezogene Aktivitäten wie Wandern, Rad fahren, Bootswandern, Langlauf-Skifahren und Reiten bieten gute Voraussetzungen, um attraktive Angebote für naturverträgliches Reisen, Naturerlebnisreisen und Naherholung zu entwickeln. Angebote des Naturtourismus bilden ein wichtiges Segment im Tourismus. Umfragen zur Folge stehen Naturerleben und Wellness auf Platz eins der Urlaubswünsche. Das Potenzial der Großschutzgebiete wie der Naturparke für einen nachhaltigen Tourismus wurde auch in dem Endbericht des TA-Projektes „Tourismus in Großschutzgebieten“ des Deutschen Bundestages hervorgehoben.

Ein wichtige Aufgabe der Naturparke ist es, Tourismus und Naherholung „nachhaltig“ zu gestalten. Behutsame Lenkungsmaßnahmen in Verbindung mit wegweisenden Informationsmaterialien sorgen dafür, dass einzigartige Lebensräume geschützt werden

und sich ungestört entwickeln können. Es hat sich gezeigt, dass attraktive und lenkende Angebote dem Schutz der Natur oftmals besser Rechnung tragen als die Betonung von Verboten. So hat z. B. der Naturpark Uckermärkische Seen ein naturverträgliches Wasserwanderleitsystem für Paddler und Kanuten entwickelt und setzt es auf den Seen und Fließgewässern der nördlichen Uckermark um.

Besucher können in Naturparken vielfältige Angebote aus dem Bereich Umweltsensibilisierung und Landschaftsinterpretation nutzen. Im Mittelpunkt stehen dabei geführte Touren. Neben der Tier- und Pflanzenwelt und der Landschaftsgeschichte stehen oftmals auch geologische, archäologische oder kulturelle Aspekte auf dem Programm. Immer mehr Naturparke arbeiten dabei mit speziell ausgebildeten Naturpark-Führern oder Rangern. Neben ihren regelmäßigen Angeboten können die Naturpark-Führer auf Anfrage auch spezielle Angebote entwickeln und stellen sich dabei gezielt auf die Wünsche der Gäste ein. Beispiele hierfür sind die Naturpark-Ranger im Naturpark Bergstraße-Odenwald oder die zahlreichen Angebote der brandenburgischen Naturparke unter dem Motto „Lust auf Natur“.

Die Naturparke unterstützen das Erfahren und Erleben der Schönheit der Landschaft sowie den Schutz der Natur durch verschiedene Einrichtungen und durch Infrastruktur. Informationstafeln bieten einen ersten Überblick über das Naturparkgebiet und beschilderte Wege erleichtern die Erkundung der Landschaft. Naturpark-Infozentren ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit der Tier- und Pflanzenwelt und bilden eine zentrale Informationsstelle für die Besucher. Rast- und Ruheplätze laden zum Verweilen ein und Naturerlebnispfade zeigen, dass es Spaß machen kann, sich mit Natur und Landschaft zu befassen.

Naturparke bemühen sich auch um eine Förderung von Bus- und Bahn-Angeboten für eine umweltschonende Anreise und für die Mobilität in den Naturparken. So wurden in den Naturparken Frankenwald und Steinhuder Meer spezielle Freizeitbuslinien eingerichtet, deren Streckenführung und Fahrzeiten sich vorrangig an den Bedürfnissen von Wanderern, Radlern und Skatern orientieren. Im Naturpark Obere Donau bringt ein Zug als Naturpark-Express die Gäste von Mai bis Oktober ins Donautal entlang der romantischen Bahnstrecke zwischen Sigmaringen und Immendingen. Ein entsprechendes Reise- und Erlebnisangebot in Na-

turparken trägt auch zum globalen Klimaschutz bei, wenn es gelingt, Reisen in Deutschland im Vergleich zu Fernreisen mit dem Flugzeug wieder attraktiver zu machen.

Kooperation von Tourismusorganisationen mit Naturparken

In einigen Naturparken existiert bereits eine enge Zusammenarbeit der touristischen Organisationen mit den Verwaltungen der Naturparke. Diese Kooperation in möglichst vielen Naturparken auszubauen, ist eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Entwicklung attraktiver touristischer Angebote in den Naturparken. Naturparke bieten für die nachhaltige touristische Entwicklung in den Regionen zu einen die genannten wichtigen infrastrukturellen Einrichtungen und zum anderen verschafft die Vermarktung attraktiver Angebote für naturerlebnisbezogenes Reisen unter der positiv besetzten Marke Naturpark Vorteile. Im Gegenzug ist es erforderlich, dass die touristische Entwicklung der Region eng mit dem Naturpark abgestimmt wird, um den dauerhaften Erhalt von Natur und Landschaft als Kapital des Tourismus zu garantieren und um das Naturparkprofil der Reiseangebote zu gewährleisten. So bietet eine enge Kooperation zwischen Tourismusorganisationen und Naturparkverwaltungen hervorragende Chancen, um die Entwicklung der Region und den Erhalt von Natur und Landschaft zu integrieren. Beispiele hierfür sind die speziellen Angebote für Radwandern im Naturpark Wildeshauser Geest oder die Radwander- und Wasserwanderangebote im Naturpark Altmühltal.

Um diese Kooperationen voranzubringen, wird der VDN weiter für die „Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Großschutzgebieten“ und „Viabono“ werben und sich bemühen, Reiseangebote aus Naturparken unter dem Dach des VDN bundesweit bekannt zu machen.

Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

In dem bundesweiten, vom Bundesamt für Naturschutz geförderten Modellprojekt des VDN zur Erprobung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten konnten die Naturparke in den vergangenen Jahren wertvolle Erfahrungen sammeln. Die Naturparke Frankenwald, Steinhuder Meer und Insel Usedom wurden durch die Föderation EUROPARC, dem Dachverband der Natur- und Nationalparke in Europa, mit der Europäischen Charta ausgezeichnet. Es hat sich gezeigt, dass Naturschutz und Tourismus gerade in Naturparken zum Wohle der Region hervorragend zusammenarbeiten können. Die Charta würdigt das intensive Engagement der Parke für einen Tourismus, der Natur und Landschaft schützt, die Bedürfnisse von Gästen und Einheimischen berücksichtigt und zur wirtschaftlichen Stärkung der Region beiträgt.

Entscheidend für den Erfolg des Charta-Prozesses in den Parken war eine mehr als zweijährige Arbeit in regionalen Foren, in die alle wesentlichen Interessengruppen von Tourismus über Landwirtschaft und Verkehr bis hin zum Naturschutz eingebunden waren. Es wurden Leitbilder für die zukünftige Entwicklung und hierauf abgestimmte Maßnahmen entwickelt.

Parallel hierzu wurde bereits eine Fülle konkreter Vorhaben in die Praxis umgesetzt. In zahlreichen Restaurants im Naturpark Frankenwald werden Gerichte angeboten, die überwiegend aus Produkten der Region bestehen. Neben Gast und Wirt profitieren hiervon auch die Landwirte. Ebenfalls im Frankenwald wird gezeigt, dass Mountainbiking und Naturschutz kein Gegensatz sein müssen. In die Planung des neuen Wegenetzes waren neben Touristikern und Sportlern von Beginn an auch Naturschutz und Forst eingebunden. Am Steinhuder Meer, Lebensraum zahlreicher seltener und bedrohter Vogelarten, werden den Gästen über geschickte Wegeführung und professionelle Informationsangebote das Erleben und der Schutz der Natur nahe gebracht. Im Naturpark Insel Usedom wird ein Zonierungs- und Nutzungskonzept für den Peenestrom und das Achterwasser erarbeitet, dass Bereiche für die wassersportliche Nutzung sowie Ruheräume für die Natur gleichermaßen vorsehen wird. Die Beispiele ließen sich fortsetzen. Die bisherigen positiven Erfahrungen und Ergebnisse aus den drei an dem Projekt beteiligten Naturparken laden zur Nachahmung ein. Ziel des VDN ist es, das Instrument der Europäischen Charta zu nutzen, um einen nachhaltigen Tourismus in den Naturparken weiter zu fördern. Ein großer Vorteil der Europäischen Charta besteht darin, dass sie in den Naturparken wie auch in anderen Schutzgebieten einen von vielen Interessensgruppen getragenen Prozess der stetigen Weiterentwicklung des nachhaltigen Tourismus anstoßen und am Laufen halten kann.

Mit dem „Leitfaden für nachhaltigen Tourismus in Naturparken“ hat der VDN im Rahmen des Charta-Projektes Wege aufgezeigt, wie in den Naturparken attraktive und nachhaltige touristische Angebote entwickelt werden können.

Naturparke als Impulsgeber einer nachhaltigen Regionalentwicklung

Naturparke dienen zugleich dem Schutz der Natur und den Menschen. Sie sollen zur Lebensqualität und wirtschaftlichen Basis

Informationen und Anschrift

Mehr allgemeine Informationen über Naturparke sowie über die einzelnen Naturparke stehen auf der Website des VDN unter www.naturparke.de zur Verfügung.

Verband Deutscher Naturparke, Niederharverbeck 7, 29646 Bispingen, Telefax 05198-987039, E-Mail: vdn@naturparke.de.

der Bevölkerung beitragen und den ländlichen Raum stärken. Wege hierfür sind neben der Unterstützung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus eine umweltgerechte Landbewirtschaftung und die Vermarktung der Produkte aus der Region. Die Wertschöpfung aus möglichst vielen Wirtschaftsbereichen soll in der Region bleiben.

Eine umweltgerechte Landbewirtschaftung und die Vermarktung der regionalen Produkte tragen wiederum zum Erhalt der Kulturlandschaft bei und sind wichtige Bausteine für die Attraktivität einer Region für Gäste. Jede Naturpark-Region verfügt über ein Potenzial an hochwertigen Produkten, die sich für eine Direkt- oder Regionalvermarktung hervorragend eignen. Das können landwirtschaftliche Produkte sein, Erzeugnisse aus der Forstwirtschaft oder auch Kunsthandwerk. Auch eine regionaltypische Gastronomie ist wichtig für den Absatz der Produkte aus der Region. Und regionale Produkte sowie deren Angebot in der Gastronomie bilden auch eine touristische Attraktion. Beispiele hierfür sind das „Altmühltaler Lamm“ im Naturpark Altmühltal oder die Produkte „Bergisch Pur – aus dem Naturpark Bergisches Land“.

Die Naturparke besitzen gute Voraussetzungen, um das Thema Regionalentwicklung erfolgreich aufgreifen zu können. Mit den Naturparken sind am Naturraum orientierte, Verwaltungsgrenzen übergreifende Regionen beschrieben, die sich durch landschaftliche Schönheit und einen noch weitgehend intakten Naturhaushalt auszeichnen. In den Naturparken ist eine etablierte und durch Einbindung der Landkreise, Kommunen und regionalen Interessensgruppen anerkannte Organisationsstruktur vorhanden, die dauerhaft mit der Aufgabe einer nachhaltigen Regionalentwicklung betraut werden kann. Naturparke können und wollen nicht alle anstehenden Aufgaben in der Region ausfüllen. Aber sie können die Rolle eines Moderators übernehmen und als Kooperationsmodell fungieren, in dem verschiedene Gruppen Aufgaben wahrnehmen, die durch ein gemeinsames Leitbild und gemeinsame Ziele verbunden sind. Wichtig für die Naturparke in diesem Zusammenhang ist auch eine enge Kooperation mit den Trägerorganisationen verschiedener Förderprogramme wie Leader+. Mehr als 40 Naturparke sind in die Aktivitäten von Leader-Aktionsgruppen eingebunden. Wenn es in einigen Jahren um die Frage geht, wie die hervorragenden Impulse und Projekte, die sich durch Leader+ und andere Förderprogramme in den ländlichen Regionen entwickelt haben, verstetigt und langfristig weitergeführt werden können, bietet es sich an, Naturparke als auf gesetzlichen Bestimmungen basierende und etablierte Strukturen im Blick zu haben. ■

Ulrich Köster, Geschäftsführer
des Verbandes Deutscher Naturparke
(VDN), Bispingen